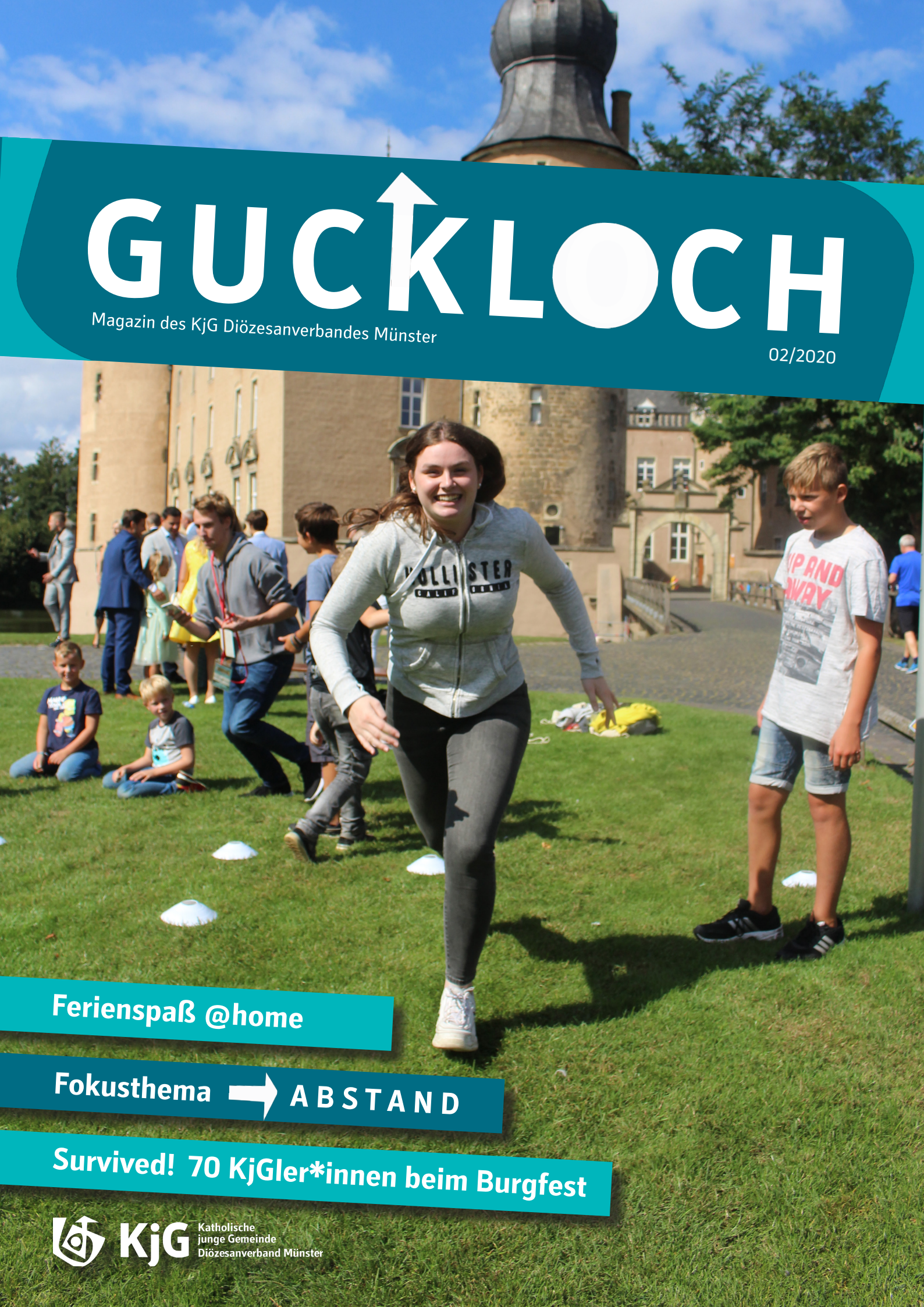
GUCKLOCH

Magazin des KjG Diözesanverbandes Münster

02/2020



Ferienspaß @home

Fokusthema → ABSTAND

Survived! 70 KjGler*innen beim Burgfest

KjG Katholische junge Gemeinde Diözesanverband Münster

Wir haben rot gesehen!

*Liebe Gucklochleser*innen,*

nach fast 10 Jahren im altvertrauten Layout (die „Bravo"-Ausgabe mal ausgeklammert) wurde es mal wieder Zeit für ein neues GUCKLOCH-Gewand. Der rote Kopf auf dem Titelbild und der schwer lesbare Schriftzug haben ausgedient und kommen nun angepasst an das Corporate Design der KjG daher. Ist doch Logo!

Wir haben aber nicht nur am Outfit geschraubt, von wegen „neue Hülle, alter Kern". Auch inhaltlich erwarten Dich ab dieser Ausgabe einige Neuerungen: Das bisherige „Titelthema", das oftmals nicht direkt mit unserem Verband zu tun hatte, wandert als „Fokusthema" an nicht mehr ganz so prominente Stelle in den Innenteil des Magazins. Im Vordergrund steht zukünftig wieder der Verband. Wir haben „Aus dem Diözesanverband" und „KjG vor Ort" zum neuen Kapitel „Aus dem Verband" zusammengefasst und machen damit auch deutlich, dass es keine klare Abgrenzung vom Diözesanverband zu den Pfarrgruppen gibt - wir sind eins! Außerdem gehört die Titelseite nun auch immer einem Thema oder einer Aktion aus dem Verband. Alles weitere findet sich dann unter „KjGemixt".

Wir freuen uns schon jetzt auf Dein Feedback zum „neuen" Guckloch! Schreib' uns doch einfach mal eine Mail mit Deinen Eindrücken an **redaktion@kjg-muenster.de**

PELLE
...würde für dieses „Editorial" von seiner Kollegin Inga zwei Bonbons wegen der Wortspiele an den Kopf geworfen bekommen.

Neu in unserem Redaktionsteam

300 km von zu Hause knipsen und schreiben

„Jetzt einmal alle zu mir schauen und lächeln." Als selbstständige Fotografin ist dieser Satz öfter mal aus meinem Mund zu hören – vor allem bei Gruppenfotos auf Hochzeiten. Ich bin Mirjam und neu in der Redaktion des Gucklochs. Wie ich zum Guckloch gekommen bin? Anfang 2020 habe ich meinen Bachelor im Studiengang Media Management erfolgreich abgeschlossen. Danach bin ich aus dem 300 km entfernten Mittelhessen für meinen ersten Job nach Moers gekommen. Um hier in NRW etwas Anschluss zu finden und mein ehrenamtliches Engagement weiterzuführen, habe ich mich dann beim Redaktionsteam gemeldet und gefragt, ob ich mitmachen kann. Und siehe da: Einige Wochen später war mein erster Artikel im Guckloch 01/2020 abgedruckt. Habt ihr ihn schon gelesen?

MIRJAM
...hat zum Glück noch Schonfrist als Neue in der Redaktion. Ansonsten hätte es eine Abmahnung gegeben, weil sie zu diesem Text kein „Fun-Fact" abgeliefert hat.

Aus dem Verband

Ferienspaß @home: Alternativprogramme 2
KjG Emsdetten: Ausflug in den Kletterpark 5
KjG Albachten: Ferienlager in Corona-Zeiten 6
KjG Bockum-Hövel: Benefizkonzert 7
Neue Gesichter im Diözesanbüro 8
Survived! Das etwas andere Burgfest 2020 9
Ausgezeichnet: Thomas-Morus-Preis 2019 12
Chronik: 50 Jahre KjG in einem Schmöker 13
Kombi-Basic: Mix aus digital und analog 14
Neues KjG-Merch 15
Pelle auf die Schnelle 15

Fokusthema

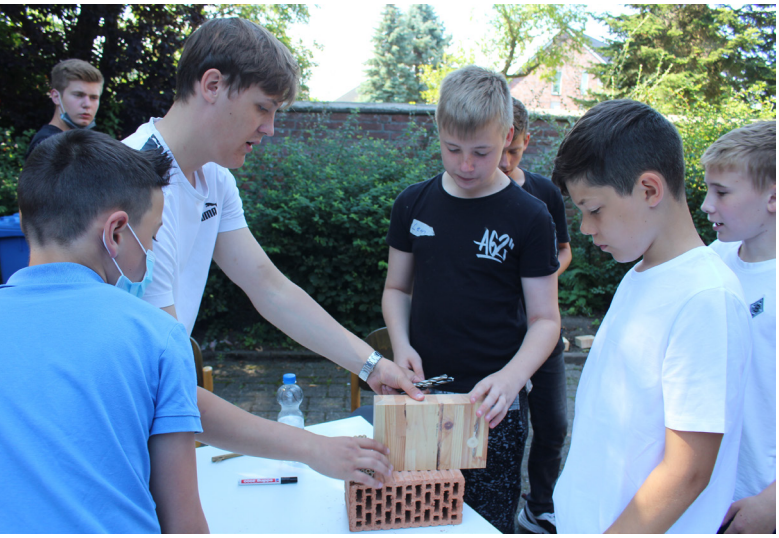
Nimm Abstand und werde glücklich 16
Abstand - Definition 17
Rückblick mit etwas Abstand 18
Burgfest-Euphorie auf Abstand 19

KjGemixt

KjGefühlskiste 20
Fehlersuchbild 21
Auflösung Fehlersuchbild 22
10 Goldene Regeln für das Abrechnen 23
Unnützes Wissen 24
Redaktion & Impressum 25

Ferienspaß @home!

Ohne Ferienlager ist bei der KjG im Sommer nix los? Von wegen! Fast alle Pfarrgruppen haben ein Lageralternativprogramm auf die Beine gestellt und bewiesen: KjG kann auch spontan! Noah Goecke hat drei Pfarrgruppen bei ihrem Ersatzprogramm besucht.



KjG Emsdetten

Kein Sommerlager - Kein Problem für die KjG Emsdetten

Wie so viele andere Pfarrgruppen musste auch die KjG Emsdetten ihr Sommerlager ausfallen lassen. Schnell sollte eine Alternative her – denn sechs Wochen ohne jegliche KjG-Aktion wäre ja für die Kinder nicht auszuhalten. Daher haben die Leiter*innen ein Lageralternativprogramm ins Leben gerufen. An fünf aufeinanderfolgenden Tagen konnten die Kinder am Vor- und Nachmittagsprogramm teilnehmen. Ob Spiele oder AGs, es war für jede*n etwas dabei.

Die KjG Münster hat das Programm einen Tag lang begleitet. Am Donnerstag, den 30.07.20, hatten die Kinder, die in zwei Bezugsgruppen eingeteilt waren, vormittags die Auswahl zwischen zwei Möglichkeiten. Eine Gruppe hat sich entschieden, zusammen mit den Leiter*innen Insektenhäuser zu basteln. Die andere Gruppe hat weiße T-Shirts nach eigenen Wünschen frei gestaltet. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Nach einer gemütlichen, einstündigen Mittagspause stand dann das Spiel „Guardians of the Galaxy" auf dem Programm. Dabei treten zwei Teams bei Minispielen gegeneinander zum Duell an. Das Gewinnerteam erhält verschiedene Bauelemente, aus denen dann eine eigene Maschine gebaut werden soll. Am Ende stellt sich dann nur noch die Frage: Wer hat die beste, coolste, tollste Maschine erfunden?

Mehr von der KjG Emsdetten gibt's auf Seite 5 zu lesen.

KjG Recke

KjG Recke lässt sich vom Regen nicht unterkriegen

Sieht man sich die Teilnehmerzahlen des Lager-Alternativprogramms der KjG Recke an, käme man nicht auf die Idee, dass aktuell eine Pandemie die Welt in Atem hält. Knapp 50 Kinder und mehr als 20 Leiter*innen haben sich für das „Chaos-Spiel" am Sonntag, 02. August 2020, angemeldet.

Die Aufgabe der Teams war, versteckte Zettel im Bürgerpark zu finden. Auf diesen standen Aufgaben oder Fragen, die dann zu lösen waren. Sobald das erledigt war, durfte die Gruppe am Spielbrett würfeln und diejenige Zahl suchen, auf der man auf dem Spielfeld gelandet ist.

Nachdem die Regeln erklärt wurden und die Teilnehmer*innen sich die Hände desinfiziert hatten, konnte das Spiel auch schon losgehen. Die insgesamt 150 Zettel waren überall im Park verstreut. Da war es gar nicht so einfach, den Richtigen zu finden!

Zu lösen gab es die unterschiedlichsten Aufgaben. Blickte man durch den Park, war z.B. eine Gruppe gerade dabei, den in der KjG Recke beliebten Lagertanz „Skibidi" zu tanzen. Daneben lief eine andere Gruppe, deren Aufgabe es war, eine Runde durch den Bürgerpark in einer vorgegebenen Zeit zu laufen.

Hat eine Gruppe eine Zahl gefunden, war es keine Seltenheit, dass so genannte „Schlachtrufe" durch den gesamten Park geschrien wurden. Ertönte ein „Kartoffelsack!", fand sich die gelbe Gruppe zusammen, bei einem kraftvollen „Schalke!" versammelte sich das Leiterteam.

Später am Nachmittag hat es dann leider noch angefangen zu regnen. Davon ließen sich die Kinder und die Leiter*innen aber nicht abhalten und spielten das Spiel auf dem durchnässten Spielfeld noch zu Ende. Insgesamt war es ein sehr gelungener Nachmittag und ein cooles Alternativprogramm, das die KjG Recke da organisiert hat.

KjG St. Sixtus Haltern

Sommer, Sonne, Stationslauf

27° Celsius, strahlend blauer Himmel, ein großer See – gibt es bessere Voraussetzungen für ein Lager-Alternativprogramm? Die KjG St. Sixtus Haltern hat diese optimalen Bedingungen genutzt, um zunächst am Nachmittag einen Stationslauf rund um den Haltener Stausee anzubieten.

Nachdem die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt wurden, konnte die Aktion direkt starten. Bei der ersten Station konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Hier waren zwar auch Geduld und Ruhe gefragt, jedoch war jede Station auch im Wettbewerbsmodus gestaltet, so dass man sich auch nicht allzu viel Zeit lassen konnte.

Weiter führte der Weg die Gruppen zum nächsten Minispiel. Hier war die Aufgabe, einen am Rücken befestigten Kugelschreiber in einer Flasche zu versenken. Um das etwas schwieriger zu gestalten, musste man sich zuerst zehn Runden im Kreis drehen.

Die nächste Disziplin trug den Namen „Teebeutelweitwurf". Hier war die Aufgabe: man nehme das Endstück des Teebeutels in den Mund und werfe ihn so weit es nur geht. Rekord waren starke 4,50 Meter!

Auch bei den weiteren Stationen waren Geschicklichkeit, Geduld und vielleicht auch mal eine Portion Glück gefragt. Letztendlich hat jede Gruppe den Lauf erfolgreich abgeschlossen.

Nach einer Stärkung am nahliegenden St. Josefshaus ließ die KjG St. Sixtus den Abend bei dem Film „Zoomania" gemeinsam ausklingen. Eine gelungene Aktion, die die Leiter*innen angeboten haben!

NOAH

...findet, dass die Besuche der Pfarrgruppen zusammen mit seinem Anleiter ein voller Erfolg waren! Naja, bis auf den knapp verpassten Zug in Haltern – da bekam „Pelle auf die Schnelle" eine ganz neue Bedeutung!

Klettern mit der KjG Emsdetten

Hoch hinaus ging es am 29. August für die KjG Emsdetten. Schlechtes Wortspiel, aber wir sind in den Kletterwald gefahren! Mit 20 Teilnehmer*innen und 10 Leiter*innen ging es in den Kletterwald nach Ibbenbüren. Um eine halbe Stunde versetzt ging es dann mit dem Zug in Richtung Ibbenbüren und dann zu Fuß bis zum Kletterwald.

Mit dem Zug ging es dann los und nach einer kurzen Einweisung durfte dann jede*r auf eigene Faust die verschiedenen Touren ausprobieren. Nach 3 Stunden waren alle ordentlich ausgepowert und es ging auf den Rückweg. So war die erste Gruppe erschöpft aber glücklich gegen 15.30 Uhr wieder in Emsdetten und die zweite Gruppe um 16 Uhr.

Blick auf's Ersatzprogramm der anderen Pfarrgruppen

Wir haben uns in den „sozialen Medien" umgeschaut und mal (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) zusammengefasst, was sonst noch so gelaufen ist in diesem Sommer.

+++ 5 Tage Ersatzprogramm (z.B. T-Shirts bemalen) bei der KjG Menzelen +++ Mehrere Tagesveranstaltungen bei der KjG Billerbeck +++ Ersatzprogramm bei der KjG Friemersheim +++ Ein Sport-Tag und andere Angebote bei der KjG Liebfrauen Goch +++ Schnitzeljagd am Wochenende bei der KjG St. Marien Haltern +++ Schnitzeljagd über mehrere Wochen bei der KjG Bockum-Hövel +++ Zoo-Besuch, Ausflug zum „Ketteler Hof" und ein Lagertag bei der KjG Havixbeck +++ Zelttour mit der Leitungsrunde bei der KjG Liesborn +++ Tagesveranstaltung am geplanten Abreisetag bei der KjG Lüdinghausen +++ Fahrt in den Movie-Park, Kanutour, Zoobesuch und weitere Tagesangebote bei der KjG Hl. Geist Münster +++ Kein Ersatzprogramm, sondern ein „richtiges" Lager bei der KjG St. Antonius Neukirchen-Vluyn +++ Tägliche Rätsel über Social Media und ein „Lager ohne Leitungen" bei der KjG Ochtrup +++ Ausgabe der Ferienlagerbändchen bei der KjG Rhede +++ Serie bei Instagram-TV (IGTV) bei der KjG Borth +++ Wasserrutschen-Spaß, Bogenschießen, Spray-Aktion und mehr bei der KjG Rheinberg +++ „Lagerklassiker" und verschiedene Ausflüge bei der KjG Rheine +++ Polit.Picknick bei der KjG Telgte +++ Fotoralley, Kanutour, Kletterspaß und Schützenfest bei der KjG Vreden +++ Leiter*innensuchspiel, Lagerspiele u.v.m. bei der KjG Wildeshausen.

Da war also 'ne ganze Menge los in diesen Ferien. Wir möchten uns an dieser Stelle unbedingt für so viel Kreativität und Spontanität bei euch bedanken. Das war ganz großes Kino!

PS: Ute freut sich über eure Förderanträge :-)

KjG Albachten: Vieles war anders - aber nicht alles!

Nach langen Diskussionen in der Leitungsrunde und mit den Familien unserer Kids kamen wir zu dem Schluss auf Fahrt fahren zu wollen. Das ist im Nachhinein ein bisschen komisch, da wir neben der KjG St. Antonius Vluyn die einzige KjG im ganzen Bistum waren, die zu diesem Schluss kamen, nichtsdestotrotz hatten wir einen Plan. Wir schreiben unser Schutzkonzept und haben dieses Jahr genauso viel Spaß wie sonst auch. Wir glauben es ist uns gelungen, aber seht selbst auf unseren Bildern!

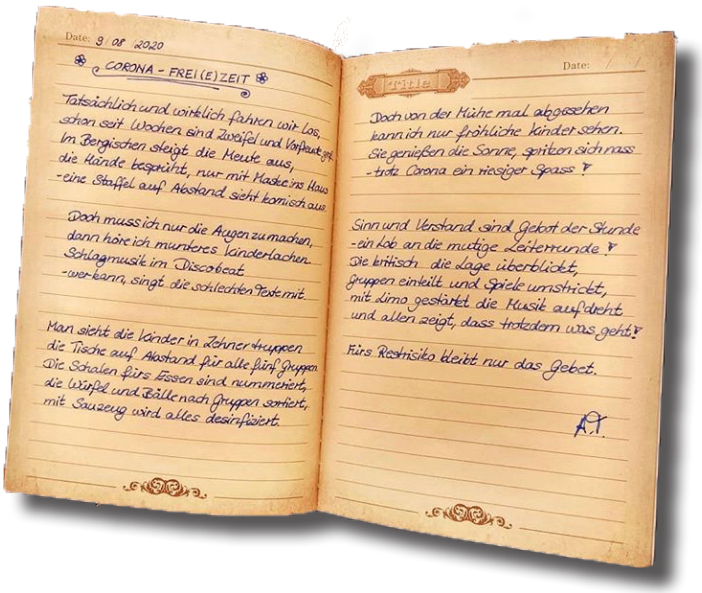
Ob mit der Maske am Arm (hier vor dem Haus zum Wecken am Schützenfesttag) oder bei Spielen, die nur in Bezugsgruppen stattfinden. Vieles war anders: Nach jedem Essen alle Tische desinfizieren und auch jedes Mal, wenn das Haus betreten wird, die Hände desinfizieren. Macht allen wenig Spaß...

Doch ganz erstaunt waren wir Leiter*innen darüber, wie wunderbar die Kinder hören können, wenn sie den Ernst der Lage begreifen. Da haben wir mehr als einmal verdutzt geguckt als wir einige Sachen nur einmal sagen mussten und abends wurde es zur Nachtruhe tatsächlich schon nach der ersten Ermahnung ruhig?! Wer hätte das gedacht?

Obwohl mit Maske, Bezugsgruppen und Alkohol (Desi) auf Tischen und Händen viele Dinge anders waren, gab es auch Dinge, die quasi waren wie immer. Unser Rollenspiel zum Beispiel.

Großer Dank gilt natürlich unseren Küchenfrauen, ohne die das ganze gar nicht möglich gewesen wäre. Arianne und Andrea haben extra eine Hygieneschulung gemacht und ihre Arbeit diesmal ganz ohne Hilfe erledigt. Diesen Einsatz vergessen wir euch nie!

Arianne hat es selbst am schönsten zusammengefasst:


Date: 9 of 2020

CORONA - FREI(E)ZEIT

Tatsächlich und wirklich fahren wir los,
schon seit Wochen sind Zweifel und Vorfreude gross.
Im Bergischen steigt die Meute aus,
die Hände bespritzt, nur mit Maske ins Haus
-eine Staffel auf Abstand sieht komisch aus

Doch muss ich nur die Augen zumachen,
dann höre ich munteres Kinderlachen.
Schlagmusik im Discobeat
-wer kann, singt die schlechten Texte mit.

Man sieht die Kinder in Zehnerstruppen
die Tische auf Abstand für alle fünf Gruppen.
Die Schalen fürs Essen sind nummeriert,
die Würfel und Bälle nach Gruppen sortiert,
mit Sauzeug wird alles desinfiziert.

Date:

Kritik

Doch von der Kühe mal abgesehen
kann ich nur fröhliche Kinder sehen.
Sie genießen die Sonne, spritzen sich nass
-trotz Corona ein riesiger Spass!

Sinn und Verstand sind Gebot der Stunde
-ein Lob an die mutige Leiterrunde!
Sie kritisch die Lage überblickt,
Gruppen einteilt und Spiele umstrickt,
mit Limo gestärkt die Musik aufdreht
und allen zeigt, dass trotzdem was geht!

Fürs Restrisiko bleibt nur das Gebet.

PHILIPP
...hat weder in Gallien noch in Albachten Wildschweine gesehen.

KjG Bockum-Hövel: Benefizkonzert bringt 2.000€

Das 6. Benefizkonzert der KjG Heilig-Geist Bockum-Hövel sollte eigentlich schon im März stattfinden und war eine der ersten Veranstaltungen, die aufgrund von Corona abgesagt werden mussten, da prinzipiell mehr als 300 Gäste erwartet worden wären. Damals hatte man den Plan gefasst, man wolle das Konzert „später im Jahr" wiederholen. Doch schnell wurde klar – Corona ist gekommen, um zu bleiben und so musste umgeplant werden. Zunächst war ganz lange geplant ein Open-Air-Auto-Konzert zu machen, ähnlich wie die vielen Autokinos, die in der ersten Jahreshälfte sich großer Beliebtheit erfreuten. Doch schnell musste die ausrichtende KjG einsehen: Das ist zu teuer und zu aufwendig, denn man hätte Radiolizenzen, Lärmschutzverordnungen und noch viele weitere Dinge beachten müssen. Zum Glück sind mittlerweile wieder Veranstaltungen in Gebäuden erlaubt und so führte die KjG Ende August das erste Corona-Benefizkonzert durch.

Dazu war aber ein eigenes Hygienekonzept notwendig. So mussten die Stühle auf Abstand gestellt werden, die Besucher die Hände desinfizieren und von allen Zuhörer*innen wurden Sitzplatz sowie Kontaktdaten aufgeschrieben, um eine Nachverfolgung zu gewährleisten. Und natürlich mussten die Gäste Masken tragen. Hinzu kamen zahlreiche Auflagen für die Auftretenden: Mikrofonschutz, Desinfektion von Instrumenten und natürlich Abstandsregeln auf der Bühne.

„Notgruppe" als Notlösung

Dann konnte endlich der Startschuss fallen: Die Eröffnung machte traditionell die KjG Heilig-Geist selber. Normalerweise mit Gesang und Tanz – dieses Jahr nur mit Tanz (Skibidi „Romantic Edition" von Little Big), da bei Gesang mehr Abstand eingehalten werden muss. Die Band des Hövler Schützenvereins war eigentlich auch eingeladen, musste jedoch wieder absagen, weil zwei Mitglieder nicht konnten. Kurz entschlossen fusionierte die Band mit einer anderen und gründete so die Projekt-Band „Notgruppe", die mit Coversongs und Rock das Publikum begeisterten. Die Band „Inner-G" vom ortsansässigen Gallilei-Gymnasium ging dann eher in den Soul-Bereich mit Hits wie „Ain't no Sunshine". Gespannte Stille herrschte beim Auftritt von Jochen Wilke (Solo Bass), der mit Pianobegleitung „Blue Eyes" und „New York, New York" sang und dafür tosenden Applaus erntete. Mitreißende Energie versprühten die Kids der Tanzschule Tanzkunst, die zu Hip-Hop und Charts-Songs tanzten. Die „Ludgeriebläser", eine Gruppe von Blechbläsern, die im Frühling an Altenheimen Lieder für Senioren gespielt haben, zeigten eine enorme Vielfalt von der „Eurovisionshymne" über „Griechischer Wein" bis hin zum „Steigerlied". Dass es beim Benefiz keine einheitliche Linie gibt, sondern sehr bunt zugeht, zeigte die Pastoralassistetin Eva Hock. In ihrem kurzen Impuls griff sie das Motto des Konzertes „Miteinander / Füreinander" auf und bezog es nicht nur auf das Konzert, sondern auch auf die Corona-Zeit. Die Band „Finally Friday" aus Ahlen begeisterte mit einem ganz eigenen Mix aus Rock- und Soulmusik, die dank hervorragendem Gesang und mit starken Bläsern besonders gut klang. Den Abschluss machte die Heilg-Geist Band, die mit neuem geistlichem Liedgut aufwartete.

Da der Spendenzweck in diesem Jahr für die Aktion Lichtblicke sein soll, waren als Schirmherren die Moderatoren der LippeWelle Colleen Sanders und Jens Heusener eingeladen. Da Lichtblicke mit den NRW Lokalradios zusammenarbeiten, erklärten die Radiomoderatoren den Gästen, dass die Aktion Lichtblicke sich derzeit besonders für Familien einsetzt, die aufgrund der Coronapandemie in finanzielle Not geraten sind. Sie lobten den Aufwand und den Mut, mit denen die KjG das Konzert aufgezogen hatte. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Thomas Hunsteger-Petermann und die Bezirksvorsteherin von Bockum-Hövel, Vera Dunkel-Gierse attestierten der KjG ein super Konzert, welches ein Vorzeigeprojekt für den Stadtteil Bockum-Hövel sein. Dank gab es auch vom leitenden Pfarrer der Pfarrei, Robert Winschuh.

Zum Schluss rief die KjG alle Zuhörer*innen zum kräftigen Spenden auf. Tatsächlich konnten so 1953,52 € an Spenden gesammelt werden. Mit in die Spendensumme floss auch der Verkauf der Snackboxen ein, welche die KjG vor dem Konzert verkauft hatte. Für einen schönen runden Betrag rundete die KjG den Betrag auf 2.000€ auf.

JOHANNES
... war auch Co-Moderator des Konzertes und ist hinter der Bühne 1.000 Tode gestorben, als einer der Auftretenden (Pfarrer Robert Winschuh) zu einem seelsorgerischen Notfall wegmusste.

Willkommen im Diözesanbüro!

Wir dürfen gleich zwei neue Gesichter in unserem Diözesanbüro begrüßen. Noah macht gerade ein Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit und Felix ist frisch in sein FSJ gestartet. Hier stellen sich die Beiden unseren Leser*innen vor.

Noah Goecke (20)

Moin! Ich bin Noah und absolviere mein Pflichtpraktikum im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im KjG-Büro. Zwei Semester lang studiere ich bereits Kommunikationsmanagement im Bachelor an der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen. In meiner Heimat habe ich bereits als Kind die KjG kennengelernt und bin regelmäßig in das Sommerlager vor Ort mitgefahren. Einige Jahren bin ich nun schon in der KjG Recke als Leiter aktiv und habe dort ebenfalls das Amt „Social Media/Homepage" inne. Ansonsten bin ich viel auf den Fußballplätzen des Kreis Steinfurt unterwegs, als Spieler und auch als Trainer des großen TuS Recke.

Für diese Ausgabe des Gucklochs habe ich zusammen mit dem Öffentlichkeitsreferenten Pelle die Lageralternativprogramme der KjG Emsdetten, Haltern und Recke besucht. Die Berichte dazu habe ich dann geschrieben. Es war sehr interessant zu sehen, wie trotz einer anhaltenden Pandemie richtig coole Aktionen in den Pfarrgruppen organisiert werden!

Felix Schmeink (18)

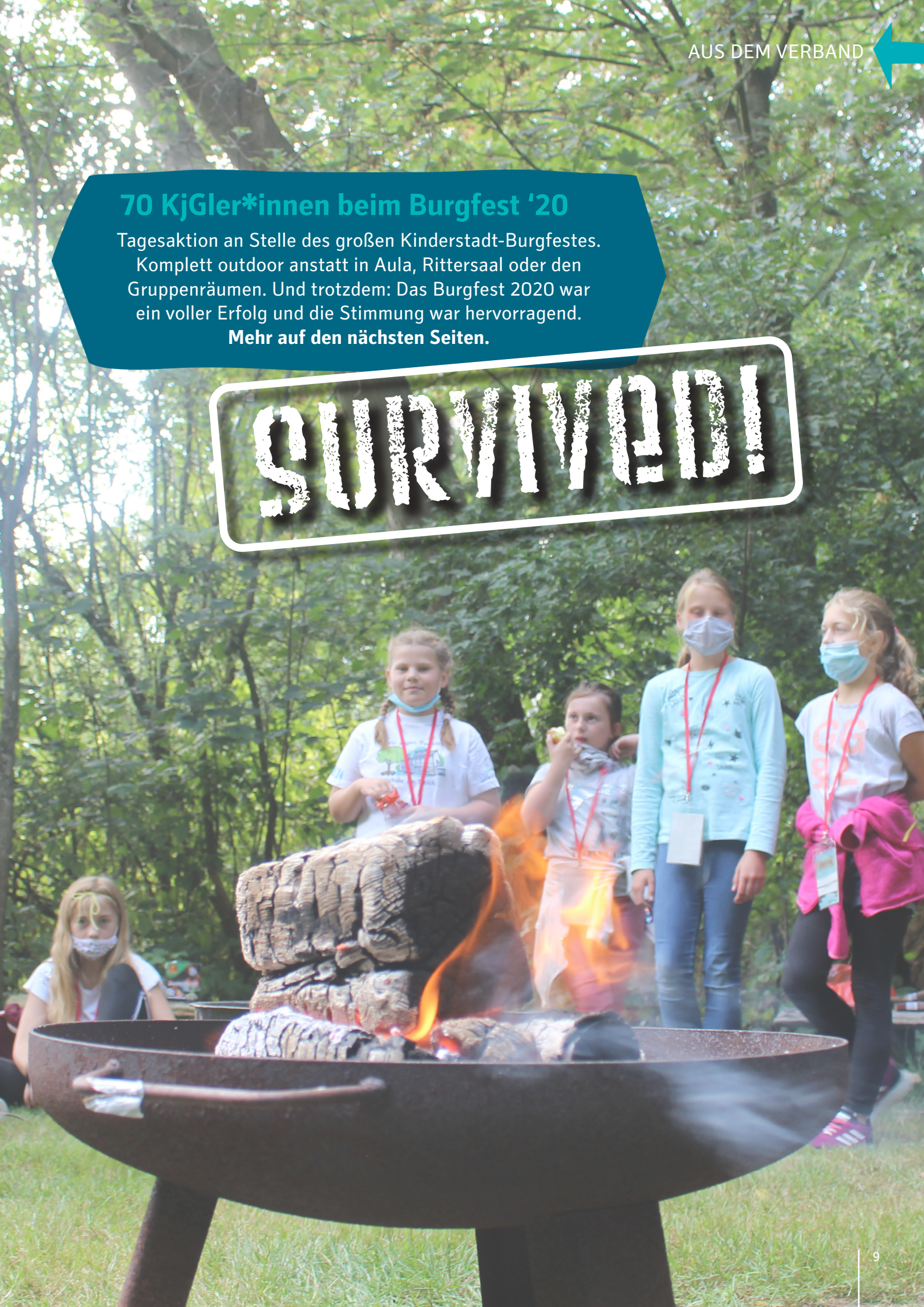
Hi Leute, ich bin Felix, 18 Jahre alt und starte jetzt bei der KjG als FSJler. Frisch nach Münster gezogen, habe ich schon jetzt sehr viel Spaß an der Stadt und der KjG.

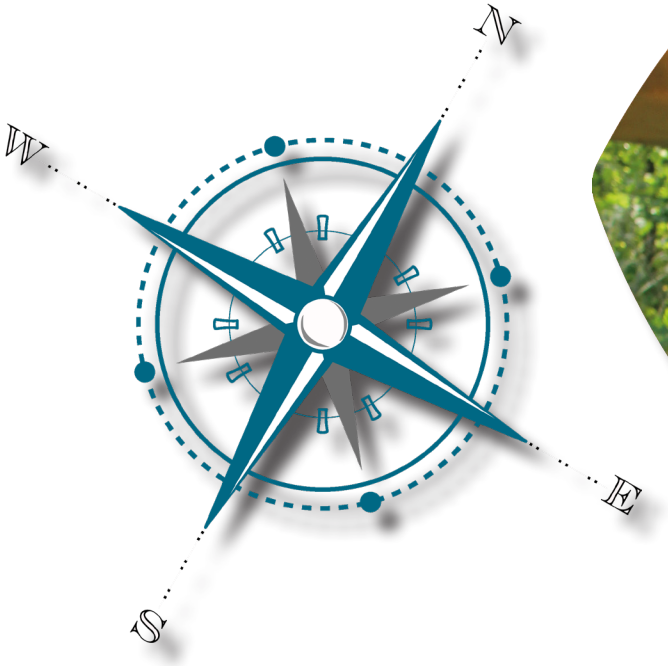
In meinem Freiwilligen Sozialen Jahr möchte ich den Verband näher kennenlernen, das Team an der Schillerstraße unterstützen und natürlich einiges lernen. Ich freue mich total auf das ein oder andere Treffen mit euch und bin schon sehr gespannt, was mich im nächsten Jahr alles so erwarten wird. Macht's gut und bleibt gesund!

70 KjGler*innen beim Burgfest '20

Tagesaktion an Stelle des großen Kinderstadt-Burgfestes. Komplett outdoor anstatt in Aula, Rittersaal oder den Gruppenräumen. Und trotzdem: Das Burgfest 2020 war ein voller Erfolg und die Stimmung war hervorragend.
Mehr auf den nächsten Seiten.

SURVIVED!





„Hatten einen mega coolen Tag“

Survival-Stationslauf, Pflanzen eines Baumes, Taufe des neuen Seelenbohrer-Maskottchens, Thomas-Morus-Preisverleihung – das diesjährige Burgfest des KjG Diözesanverbandes Münster hatte einiges zu bieten.

Am „Mini-Burgfest“ in Form einer Tagesveranstaltung auf der Jugendburg in Gemen nahmen über 50 Kinder und Leiter*innen sowie knapp 20 Helfende teil. Aufgeteilt in Bezugsgruppen konnten die Teilnehmenden ihre Survival-Fähigkeiten von 10:00 – 18:00 Uhr unter Beweis stellen.

Wie entfacht man ohne Feuerzeug oder Streichhölzer in der Wildnis ein Feuer? Mit welchen Materialien lässt sich ein Wasserfilter zusammenbauen? Welche Pflanzen sind überlebensnotwendig und welche lebensbedrohlich? Alle diese Fragen können die KjGler*innen nun beantworten. Außerdem wissen sie, wie ohne viel Aufwand langanhaltende Fackeln gebaut werden. Ein Anti-Pandemie-Elixier (Seife) herzustellen, stellt ebenfalls kein Problem dar. Sogar wenn es um die proteinreiche Ernährung geht, kennen die Teilnehmenden nun essbare Insekten, die sich allesamt in der Wildnis finden lassen.

Nach der Mittagspause hat die KjG Münster ihr neues Seelenbohrer-Maskottchen vorgestellt und auf den Namen „Thomas Bohrus“ getauft. Der Name leitet sich von dem Schutzpatron der KjG, Thomas Morus, sowie dem Verbandslogo „Seelenbohrer“ ab. Anschließend durften die Helfenden einen Ginkgobaum in der Nähe der Gästehäuser pflanzen. So hat die KjG einen weiteren Beitrag zu einem ihrer Schwerpunktthemen Nachhaltigkeit geleistet.

Wir bedanken uns bei allen Pfarrgruppen, die an unserer Aktion erfolgreich teilgenommen haben: KjG Neukirchen-Vluyn, KjG St. Joseph Dülmen, KjG Rorup, KjG Vreden, KjG Recke, KjG Schillerstraße, KjG Borth.

Wir hatten einen mega coolen Tag und freuen uns schon auf das nächste Burgfest, hoffentlich ohne Einschränkungen!

NOAH

Als rasender Ranger-Reporter Noah Novella habe ich mit Abstand die meisten Eindrücke eingefangen – aber konnte man mich überhaupt in meinem Tarnoutfit erkennen oder haben die Kinder nur eine schwebende Kamera gesehen?

CAPTAIN
HEIMATMEER

SURVIVE!
Handwerken
Feuer entfachen
Proviantbedarf decken
Agility
Anti Pandemie Elixier
Knoten-kunst
Rafting
Pflanzen-kunde
Orientierungs-los?
Fackeln
Hydration
SURVIVE!
Handwerken
Feuer entfachen
Proviantbedarf decken
Agility
Anti Pandemie Elixier
Knoten-kunst
Rafting
Pflanzen-kunde
Orientierungs-los?
Fackeln
Hydration

Außergewöhnliches Engagement ausgezeihnet

Der Thomas-Morus-Preis für besonderes soziales Engagement einer Pfarrgruppe ging dieses Jahr an die KjG Menzelen (vertreten durch Max Reimers (2.v.l.) und Jana Polm (Mitte)) Der Verdienst war die außergewöhnliche Leistung bei der „72-Stunden-Aktion" 2019. Ausschlaggebender Punkt für die Jury war der Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit, das ebenfalls ein Themenschwerpunkt der KjG auf Diözesanebene ist. Innerhalb der 72 Stunden haben die Leiter*innen zusammen mit den Kindern unter anderem Insektenhotels gebaut und Taschen aus T-Shirts gebastelt. Die Leiter*innen haben ebenfalls besprochen, wie es möglich sein kann, nachhaltig zu reisen.

Neben der KjG Menzelen erhielt Henrik Bock aus der KjG Wildeshausen (2.v.r.) den Thomas-Morus-Preis als Einzelperson für außergewöhnliches soziales Engagement in seiner Pfarrgruppe. Er war immer da und für alle durchgehend ansprechbar, falls mal ein Problem aufgetreten ist. Seine guten Ideen haben die Arbeit der KjG Wildeshausen sehr gut vorangebracht.

Der Thomas-Morus-Preis wird in unregelmäßigen Abständen vom KjG Diözesanverband verliehen und vom Förderverein der KjG im Bistum Münster gestiftet. Der Preis wurde am vergangenen Samstag im Rahmen des Burgfestes der KjG auf der Jugendburg Gemen durch Ute Brickwedde (für die Jury) und Maurice Richter (für den KjG Diözesanausschuss) überreicht.

Du hast Vorschläge für den nächsten Thomas-Morus-Preis?

Unsere Jury freut sich immer über Einsendungen, denn Vorschläge aus dem Verband bedeuten immer mehr, als wenn sich unsere arme Jury auf die Suche machen muss ;-)

Vorschläge einfach per Mail an:
thomasmoruspreis@kjg-muenster.de

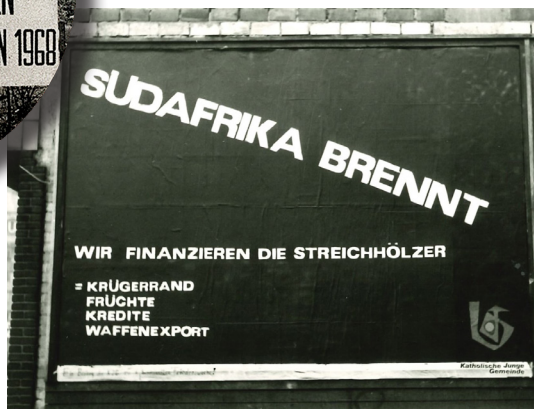
NOAH
...wird sicherlich keinen Thomas-Morus-Preis für vergessene „Fun-Facts" bekommen. Aber unser Öffentlichkeitsreferent ist ansonsten bestens mit ihm zufrieden!

NEUER TERMIN!
50 Jahre KjG
...und das ist noch nicht die Krönung!
08/05/2021
11 - 20 Uhr • Überwasserkirchplatz Münster

Ein Schatz, den Du haben musst!

50 Jahre KjG Diözesanverband Münster auf mehr als 300 Seiten. Hunderte Fotos in Vollfarbe, spannende Interviews mit Zeitzeug*innen, Pressestimmen und Dinge, die Du vielleicht noch gar nicht über die KjG wusstest. Wir sprechen von unserer Chronik, die Anfang Dezember als gedrucktes Buch im Format DIN A4 mit Hardcover-Umschlag erscheinen wird.

> *Jungs und Mädchen an einem Tisch, das fand nicht jeder Pastor gut*
>
> **Vinzenz Hüwe**
> Diözesansekretär 1968 - 1971



10 000 Jugendliche Pfingsten 1968 in Münster

● Etwa 10 000 Mitglieder der Kath. Frauenjugendgemeinschaft (KFG) und der Katholischen Jungmännergemeinschaft (KJG) aus allen Teilen der Bundesrepublik sowie Jugenddelegationen aus verschiedenen europäischen Ländern werden Pfingsten 1968 zum ersten gemeinsamen Deutschlandtreffen der KFG und KJG nach Münster kommen. Die KFG und die KJG sind die beiden größten der insgesamt 22 im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zusammengeschlossenen Jugendorganisationen.

> *Das Aushalten extremer unterschiedlicher Positionen war eine nicht so leichte Übung*
>
> **Franz Klein-Wiele**
> Diözesanleiter 1984 - 1987

SCAN MICH!
Mit diesem Formular kannst Du ein oder mehrere Exemplare der Chronik vorbestellen.

Kombi-Basic: Weniger Einschränkungen als befürchtet

Wer träumt nicht davon: gemütlich zuhause auf der Couch oder dem Balkon sitzen und über die KjG reden? Klingt ein bisschen nach Online-DK, ist es aber absolut nicht!

Hier ist die Rede vom Kombi-Basic. Bereits im April gingen die Planungen für einen sogenannten „Online-Basic" in Kooperation mit dem DV Essen los. Nach der Absage des Osterbasics sind schließlich alle noch davon ausgegangen, dass die Sommerläger stattfinden und die Leute ihre Schulung brauchen. In mehreren Sitzungen berieten sich Bildungsreferent*innen und Schulungsteammitglieder beider Diözesanverbände, welche Themen des Basics sich auch online durchführen lassen. Und ich kann euch sagen: Es war gar nicht so leicht, sich da zu einigen!

Als dann endlich die Themenauswahl stand und auch die Aufgaben und Methoden fertig vorbereitet waren, ging es im Mai dann endlich los. Zwei separate Kurse mit jeweils 8 Teilnehmer*innen und einer teamenden Person trafen sich drei Mal über Discord, um sich über Rechte und Pflichten, die KjG als Verband, ihre eigene Motivation als Gruppenleitung, Leitungsstile und noch so einiges mehr auszutauschen.

Dass online aber nicht alles gemacht werden kann, was auf einem normalen Basic so passiert, können sich alle, die ihren eigenen Basic „ganz normal" auf der Burg gemacht haben, aber denken. Deshalb war es am 14.-16. August so weit und alle Teilnehmer*innen trafen sich noch einmal für ein Wochenende auf der Burg – selbstverständlich unter Coronabedingungen.

Da sich nicht alle Teilnehmer*innen des Onlinekurses auch für das Präsenzwochenende angemeldet hatten, waren wir weniger als 15 Personen und konnten zum Glück im Gruppenraum unsere Maske absetzen. Dank des guten Wetters war es auch gar nicht schlimm, dass der Burgkeller geschlossen hatte und wir uns stattdessen in den Garten gesetzt haben.

Thematisch ging es neben praxisnahen Themen wie der Spielepädagogik oder dem Verhalten in schwierigen Situationen insbesondere um den Pfarrgruppenaustausch – denn auch das ist online definitiv zu kurz gekommen!

Alles in allem war es ein schönes, ereignisreiches, spannendes Wochenende mit gar nicht so vielen Einschränkungen wie man das vorher befürchtet hat.

MELINA
...findet normale Basics trotzdem besser, weil es einfach nicht genügend WUPs gibt, die man über Discord spielen kann! #udoudoudo.

Engelsgleiches Merch

Die „3 Engel für Pelle“, unser Merch-Team hat einige coole neue Prints für den trendigen KjG-Dress entworfen. Schau mal in unserem Spreadshirtshop vorbei und mache Dir selbst ein KjGeschenk!

MÜNSTER lebt KjG

SCAN MICH!
Dieser QR-Code führt Dich direkt zu unserem Spreadshirtshop mit den hier abgedruckten Designs - und vielem mehr!

pelle
Auf die Schnelle

Kolumne - oder was auch immer...

SURVIVED!

Der Titel dieser Kolumne hat für mich gleich eine doppelte Bedeutung. Und mit Bedeutung meine ich wirklich: Er bedeutet mir etwas!

Zum einen war da das zu einer Tagesveranstaltung abgespeckte Burgfest, das unter diesem Motto stand. Das hat sicherlich nicht nur mir, sondern auch vielen der Teilnehmenden eine Menge bedeutet, war es doch die erste wirkliche Aktion seit dem Lockdown, die auf Diözesanebene in Präsenz stattfinden konnte, wo wir uns endlich einmal wieder persönlich begegnen konnten. Davon lebt die KjG!

Zum anderen passt „Survived“ auch wie die Faust auf's Auge zu dieser kleinen Randspalte hier, meiner Kolumne, die ich 2016 starten durfte. Wo ich ein wildes Gedankenwirrwarr einfach auf Dich loslassen darf. Dieser „Pelle auf die Schnelle“ ist nämlich eine der wenigen Eckpfeiler, die vom altvertrauten Guckloch noch geblieben sind. Neues ist (fast) immer gut, oft notwendig. Aber schön ist dann auch, wenn die eine oder andere kleine Konstante bleibt und noch etwas Vertrautes durchschimmert. Ich freue mich also, dass Du an dieser Stelle weiterhin meinen Blödsinn ertragen musst. Aber ganz im Sinne dieses Titels: Du wirst es überleben! Falls Du diese Kurzepisoden sogar manchmal mit Freude liest: Umso besser. Ansonsten kannst Du ja einfach schnell umblättern.

Pelle

Nimm Abstand und werde glücklich

Es sieht schlecht aus: aus dem eigenen Team steht nur noch Julian auf dem Feld. Die restlichen Spieler*innen wurden bereits mit dem Softball abgeworfen und warten im Strafraum. Der Gegner hat den Ball in der Hand, nimmt einige Meter Anlauf, zielt und trifft ihn. Sofort stürmt das Gewinnerteam zusammen, sie jubeln und geben sich gegenseitig ein High Five. Julians Team trottet mit gesenktem Kopf zurück in die Umkleide. „Was ein bescheuertes Spiel!", sagt der eine während er sich die Sportschuhe von den Füßen streift. „Die Teamaufteilung war von Anfang an total unfair! Da konnten wir ja nur verlieren.", bestätigt ein anderer, der gerade sein T-Shirt wechselt. Die Rückgabe der letzten Mathearbeit in der nächsten Stunden trägt im Verlauf des Tages nicht wirklich zur Besserung der Laune bei – im Gegenteil…

Gut sein und gewinnen

Gewinnen und Verlieren – das gehört zusammen. Wäre es wählbar, würde jede*r intuitiv den Sieg aussuchen. In der Mathearbeit eine Eins schreiben, beim Fußballspielen ein Tor schießen: immer wollen wir gut sein und gewinnen. Ein Sieg bedeutet Jubel, gute Laune, gelöste Stimmung, lachende Gesichter. Wer gewinnt ist stolz und glücklich. Wer verliert, fragt sich, was er falsch gemacht hat. Beleidigt oder wütend sein, schmollen und schlechte Laune sind dann keine Seltenheit. Am besten ist das unter Kindern zu beobachten. Bei „Mensch ärgere dich nicht" funktioniert die Umsetzung des Spielnamens meist nicht so gut, wenn die Mitspielenden noch Kinder sind. Dank des Verlierers fliegen dann vielleicht sogar ein paar Spielfiguren durch das Wohnzimmer und das Brettspiel landet auf dem Boden. Aber schon beim nächsten Mal ist der Verlierer eventuell dann selbst der Gewinner und die gute Laune lässt sich nicht mehr bremsen. Nicht nur Kinder reagieren mit extrem positiven oder negativen Emotionen auf Sieg oder Niederlage. Auch Erwachsene fühlen sich manchmal wie Verlierer: wenn plötzlich die Hose nicht mehr passt, wenn die Erziehung des eigenen Kindes nicht zu fruchten scheint, wenn der Abend wiedermal vor dem Fernseher statt mit dem Buch in der Hand verbracht wurde, wenn der Besuch bei Oma und das Fensterputzen dieses Wochenende mal wieder der Prokrastination zum Opfer gefallen ist.

Wir lassen uns und unsere Stimmung im gesamten Leben davon bestimmen, ob etwas klappt oder nicht klappt. Aber wenn wir ganz ehrlich sind, haben die meisten schon verstanden: Es ist egal, wer gewinnt oder verliert. Diese Erkenntnis müssen wir uns nur ab und an wieder bewusst machen. Mit Abstand ist das oft etwas einfacher. Am besten nimmt man sich kurz vor dem Einschlafen einen Moment Zeit und geht gedanklich auf Abstand. Ein Spaziergang auf einen hohen Berg oder der Blick aus einem Flugzeug nach unten vor dem inneren Auge können dazu verhelfen, auf Abstand zu den Dingen zu gehen, die den Tag über passiert sind. Von dort aus betrachtet, sieht die Welt bestimmt schon ganz anders aus.

Was wirklich wichtig ist

Die Sache mit der total misslungenen Mathearbeit kann Julian inzwischen aus einem ganz anderen Blickwinkel sehen: Mit Abstand betrachtet ist es total egal, welche Note er in dieser einen Klausur geschrieben hat. Und es ist auch egal, wer beim Ballspiel im Sportunterricht gewonnen oder verloren hat. Aber das versteht Julian erst einige Zeit später und zwar mit Abstand und im Rückblick. Mit dem nötigen Abstand betrachtet, versteht er jetzt auch, was wirklich wichtig ist und Ziel sein sollte: Glücklich zu sein und Abstand davon zu nehmen, die eigene Laune von Sieg oder Niederlage beim Ballspiel im Sportunterricht abhängig zu machen.

MIRJAM
…ist Anfang des Jahres für ihren neuen Job nach NRW gezogen und hat dadurch jetzt großen Abstand zu ihrer Heimat Frankfurt. Aber nur aufgrund des Abstands ist sie seit kurzem Redakteurin für das Guckloch.

AB | STAND

Abstand, der

1. a) räumliche Entfernung zwischen zwei Punkten, Körpern; Zwischenraum, Distanz
   b) Spanne zwischen zwei Zeitpunkten

2. Zurückhaltung, gebührender Respekt im Umgang mit anderen Menschen; Distanz

Anstand, der

beichten, dass man die oben genannte Definition beim Duden geklaut hat (www.duden.de)

PELLE
... hat mit Abstand am meisten graue Haare bei der Arbeit an dieser Ausgabe bekommen. Weil er diese Seite irgendwie füllen musste, ist er sogar zum Dieb geworden!

Rückblick mit Abstand

Die Gucklochredaktion hat Hanno Rother gebeten, nun - nachdem er ein wenig Abstand von seinem Amt als Geistlicher Leiter unseres Verbands bekommen konnte - noch einmal auf seine Zeit in der KjG zurück zu blicken.

„Mit etwas Abstand kann ich die Arbeit der KjG nochmal ganz anders wertschätzen. Besonders die Ansätze zu demokratischer Gremienarbeit, die Nachhaltigkeitskampagne und natürlich der EInsatz für eine bunte und offene Gesellschaft und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit machen das Engagement der KjG für mich nachhaltig wertvoll. Wie viel ich in den vier Jahren KjG lernen durfte, wird mir jetzt in der Anwendung vor Ort noch einmal mehr klar."

HANNO

... hat eine der schönsten Parties der letzten Jahre während des Lockdowns via „Zoom" gefeiert. Es war halb fünf Uhr morgens, als er abgeschaltet hat!

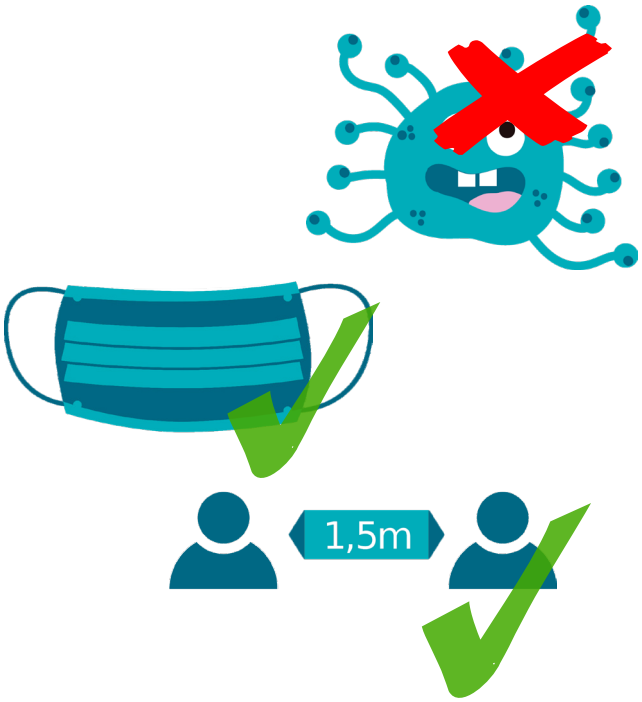
Burgfest mit Abstand - Wie soll denn das gehen?

Eine gute Frage - die wir uns im Planungsteam auch gestellt haben und auf die wir so auf die Schnelle auch nicht die passende Antwort aus dem Hut zaubern konnten. Aber wir wären ja nicht die KjG, würden wir nicht mit viel Kreativität ans Werk gehen und Utopien Realität werden lassen.

Die Antwort war dann doch irgendwann recht einfach zu finden - mit einem Blick in die Corona-Schutzverordnung. Und so haben wir bei der Anmeldung direkt so gearbeitet, dass sich nur einzelne Bezugsgruppen von 10 Personen anmelden können, die dann auch (vom Mittagessen im Speisesaal - übrigens im Schichtsystem - einmal abgesehen) die ganze Zeit nur in dieser Gruppenkonstellation unterwegs waren. Da musste dann auch keine Alltagsmaske getragen werden. Anders, als an den Stationen selbst, wenn der Sicherheitsabstand zu den Helfenden nicht eingehalten werden konnte. Aber auch das hat weitgehend problemlos funktioniert (ja, es mag mal vorgekommen sein, dass Menschen erst nach kurzer Verweildauer an einer Station einfiel, dass sie die Maske ja aufsetzen müssen).

Auch das Gruppenfoto ist anders als sonst. Statt einer großen Menschentraube haben sich die einzelnen Bezugsgruppen mit etwas Abstand zueinander aufgestellt. Hat aber auch funktioniert, wie ihr im Burgfest-Bericht sehen konntet.

Unterm Strich lässt sich sagen, dass die Hürden anfangs größer schienen, als sie letztlich waren: Alles hat geklappt!



PELLE
...versteckt sich eigentlich lieber hinter einer Kamera als hinter einer Maske. Er findet aber: Das konnte man ganz gut schaffen!

Die KjGefühlskiste...

...kam im „Bravo"-Guckloch so gut an, dass sie nun wieder da ist.

Moritz, 17: *Bei der letzten Lagerhochzeit haben ein Mädchen (11) und ein Junge (11) „geheiratet" und sich auch auf den Mund geküsst. Der Junge hat mir aber nachher erzählt, dass er das nur gemacht hat, weil alle Paare vor ihm das so vorgemacht haben, obwohl ihm das eigentlich total unangenehm war. Was können wir tun, damit sowas nicht nochmal passiert und die Teilis auch wissen, dass sie nichts machen müssen, was sie nicht wollen?*

Hallo Moritz,

am wichtigsten ist es, dass ihr eine Atmosphäre schafft, in der es nicht schwerfällt, auch mal Nein zu sagen. Je mehr ein Kind den Eindruck hat, dass es unter dem Druck der Gruppe steht und ihn*sie niemand ernst nimmt, desto schwieriger ist es natürlich die eigenen Gefühle zu benennen oder zu zeigen. Besonders kontraproduktiv sind dafür z.B. Publikumsrufe wie „Küsst euch!", im schlimmsten Fall noch von den Leiter*innen oder ein gut gemeintes „Stell dich nicht so an!".

Damit die Kinder auch wissen, dass es in Ordnung ist, wenn nicht alle das Gleiche machen und dass sie keine Spielverderber*innen sind, wenn sie auf ihre Grenzen achten, muss ihnen das auch bewusst sein. Ihr könntet beispielsweise mit den Hochzeitskandidat*innen vorher ein kurzes „Brautgespräch" führen und ihnen nochmal erklären, wie die Lagerhochzeit abläuft und welche Möglichkeiten sie haben. Manche Kinder wissen vielleicht gar nicht, dass sie statt mit einem Kuss auf dem Mund auch mit einem Handkuss, einer Umarmung oder einfach nur einem Händeschütteln ihren Bund „besiegeln" können. Und wenn sie vorher die Chance haben, sich kurz darüber abzustimmen, entstehen auch „vor dem Altar" keine unangenehmen Situationen, weil keiner weiß, was jetzt für den*die andere*n okay ist. Und bedenkt bitte immer: Ziel aller Rituale und Aktionen sollte es sein, dass diejenigen, die im Mittelpunkt stehen, auch Spaß daran haben und nicht nur der Belustigung der Leiter*innen oder der anderen Kinder dienen.

Maike, 18: *Wir haben jetzt erfahren, dass ein Kind (12) auf unserer nächsten Ferienfreizeit transident ist, also dem Körper nach ist es ein Junge, aber es möchte jetzt Tina genannt werden und bei den Mädchen schlafen. Wie sollen wir damit umgehen?*

Hallo Maike,

unterhaltet euch am besten in Ruhe vorher mit den Eltern und dem Kind. Somit könnt ihr auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen, wenn es zum Beispiel um die sensiblen Fragen, wie Schlafraum, Duschen oder weitere Bereiche geht. Wichtig ist, dass ihr mit Offenheit auf das Kind zu geht und bereit seid, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Seid auch nicht entmutigt, wenn ihr noch ein paar Sachen verwechselt oder ihr Fehler macht. Mit guter Kommunikation können Verwechslungen und Fehler auch geklärt werden. Es kommt vielleicht auch darauf an, wie weit das Kind mit sich selbst ist, also ob es bereit ist, sich öffentlich zu outen. Vielleicht sagt es, dass es gewohnt ist im Zimmer oder Bereich seines Geburtsgeschlechtes zu schlafen. Wenn das Kind jedoch in dem Bereich seines Transgeschlechts schlafen möchte, ist dieses auch möglich oder ihr findet eine individuelle Lösung. Die Zimmerverteilung findet ja in der Regel gemeinsam mit den Kindern statt, bzw. können Wunschpartner*innen angegeben werden, wonach die Zimmer verteilt werden. Da sich die Kinder meist untereinander kennen, ist es für sie häufig kein Problem mit dem transgeschlechtlichen Kind auf einem Zimmer zu schlafen. Seid aber auch da offen für die Fragen und Bedürfnisse der anderen Kinder.

Weitere Infos und Tipps zum Thema findest Du in der Arbeitshilfe des BDKJ (QR-Code auf der rechten Seite scannen).

INGA

In unserer Ferienfreizeit ist das Thema „Ehe für alle" bei der Lagerhochzeit schon längst selbstverständlich und bei euch?

SCAN MICH!

Hier geht's zur BDKJ-Arbeitshilfe zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Findest Du alle Fehler?

Gleich zehn Fehler haben sich in der „Fälschung“ versteckt. Nur etwas für geübte Rätselfreunde! Oder? Die Auflösung gibt‘s auf der nächsten Seite.
Aber nicht mogeln!

STEFAN
...hat alle Fehler gewissenhaft recherchiert. Sollte sich dennoch ein Fehler eingeschlichen haben, schreibt ihm einfach eine kurze Mail.

SAVE THE DATE

KjG Neujahrsball 3.0

15. JANUAR IN DÜLMEN

LASST UNS FEIERN, TANZEN, LACHEN UND DAS NEUE JAHR BEGRÜSSEN!

10 Goldene Regeln für das Abrechnen von Aktionen

Was ist das Schönste an allen KjG-Aktionen? Na klar, das Abrechnen danach! Was macht schon mehr Spaß als das endlose Ausfüllen von Teilnehmer*innenliste, Deckblatt, Datenerhebungsbogen, etc. und das (manchmal gefühlt endlose) Warten auf die Zuschüsse? Mir persönlich fällt da nicht so viel ein. Falls es euch genauso geht, habe ich allerdings eine gute Nachricht: Den Datenerhebungsbogen gibt es nicht mehr. Genauso wie das Ausfüllen der Teilnahmelisten per Hand. Das neue Online-Förderportal vom BDKJ ist da! Und das bedeutet: Alle Anträge können jetzt bequem am Laptop zuhause eingereicht werden. Nur für die Guckloch habe ich mich mit Ute getroffen und die besten Tipps für das neue Förderportal aus ihr herausgekitzelt! Die 10 Goldenen Regeln des Online-Abrechnens lauten:

1. Nur beim Abrechnen fürs Ferienlager müsst ihr einen Antrag stellen! Bei allen anderen Aktionen wählt bitte sofort „Verwendungsnachweis".
2. Vorsicht bei der Auswahl der Veranstaltungsart! Wenn ihr einmal angefangen habt, könnt ihr die nicht mehr ändern. Also: Einzelveranstaltung bedeutet, dass die Aktion tatsächlich maximal einen Tag gedauert hat. Sobald es eine Übernachtung, also zwei Tage (oder auch zwei Tage ohne Übernachtung) sind, ist es eine Blockveranstaltung!
3. Eigentlich haben alle Pfarrgruppen schon einen Zugang zum Förderportal. Wenn ihr aber einen weiteren benötigt, meldet euch einfach eben im Büro, das geht ruckzuck!
4. Wenn ihr eine Aktion als „Offene Veranstaltung" abrechnen wollt, schreibt in den Kommentartext die Höhe der gewünschten Förderung.
5. Das Programm sagt euch, falls ihr eine Angabe vergessen habt. Erst wenn ihr alles korrekt ausgefüllt habt, könnt ihr den Verwendungsnachweis abschicken. Danach wird automatisch ein Deckblatt erstellt, dass ihr ausdrucken, (mit zwei Personen) unterschreiben und dann zusammen mit den Originalbelegen zu Ute schicken müsst.
6. Falls dann doch noch etwas nicht richtig sein sollte, wird der Antrag „unter Vorbehalt" abgelehnt. Dann bekommt ihr eine Mail, in der auch steht, was noch nicht passt.
7. Die 2.500€, die ihr für Offene Veranstaltungen abrufen könnt, ist lediglich die Garantiesumme. Wenn also noch Geld da ist, dann könnt ihr auch mehr Geld für Offene Veranstaltungen bekommen! Ruft am besten einfach eben im Büro an und fragt nach, wie das aktuell aussieht.
8. Falls euer Ferienlager ausgefallen ist und Stornokosten angefallen sind (bspw. für Bus oder Halle), dann könnt ihr euch die in diesem Jahr zurückerstatten lassen! Dafür stehen euch 7,50€ pro Person und Tag zur Verfügung. Falls ihr also 14 Tage mit 100 Personen weggefahren wärt, stehen euch 10.500€ zur Verfügung, die zum Decken der Stornokosten verwendet werden können.
9. Solltet ihr mit dem Budget für Stornokosten nicht auskommen, meldet euch einfach bei Philipp im Büro! Keine Pfarrgruppe soll auf irgendwelchen Kosten hängen bleiben.
10. Grundsätzlich wurden die Fördersätze für dieses Jahr krass angehoben, sodass ihr aktuell folgende Fördersätze (QR-Code scannen!) bekommen könnt.

Ich hoffe, dass das schon mal eine gute erste Hilfe ist, um uns allen den Umstieg auf das neue Förderportal zu erleichtern. Auch wenn am Anfang bestimmt noch nicht alles direkt super funktioniert, macht es das Ganze doch ein wenig einfacher. Ich bin mir sicher, niemand wird den alten Formularen hinterhertrauern!

SCAN MICH!
Dieser QR-Code führt Dich direkt zu verschiedenen Tutorials zum Förderportal und zur unseren aktuellen Fördersätzen.

MELINA
...hat sich als Abrechnungsbeauftragte der KjG Emsdetten vielleicht auch ein bisschen aus Eigennutz für diesen Beitrag gemeldet.

Unnützes Wissen

In Bulgarien schüttelt man mit dem Kopf, um „Ja“! zu sagen.

KjGeliebt

Die Vorwahl der Antarktis lautet +6721.

Ein Koala schläft 20 Stunden am Tag.

GOOD TO KNOW
- Der Atlantik ist salziger als der Pazifik.
- Die Sonne ist eigentlich ein Stern
- Kermit der Frosch ist eigentlich Linkshänder
- Heringe können durch Pupsen kommunizieren
-...

DIE LISTE GERNE VERVOLLSTÄNDIGEN!

KjG!

Memo
Eine Blackbox in einem Flugzeug ist eigentlich orange.

Im Durchschnitt ersticken 100 Menschen an Kugelschreibern.

Also bitte aufpassen!!!

Schottland exportiert Sand nach Saudi-Arabien :)

Sämtliche Schwäne in England sind Eigentum der Queen!

NOAH
...findet, dass Wissen niemals unnütz sein kann.

JOHANNES
Ein üblicher Toaster hat eine Leistung um die 1000 Watt und Platz für zwei Scheiben Brot. Mit der gesamten Energie eines starken Blitzes könnte er also 1400 Stunden lang toasten. Damit käme man auf ca. 100.000 Toasts. Voll kross ey!

STEFAN

FELIX

INGA

NOAH

JOHANNES

MIRJAM

MELINA

PHILIPP

PELLE

HANNO

IMPRESSUM

Guckloch ist das Magazin der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Bistum Münster. Herausgeberin ist die Diözesanleitung der KjG. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Mitabeiter*innen dieser Ausgabe: Philipp Bangel, Mirjam Beitz, Noah Goecke, Stefan Hülsheger, Inga Piontek, Hanno Rother, Marcel Schlüter, Johannes Felix Schmeink, Spangardt, Melina Weßendorf.

Titelbild: Noah Goecke
Satz und Layout: Marcel Schlüter, Noah Goecke
Lektorat: Inga Piontek

Redaktionsanschrift: 48155 Münster, Schillerstraße 44 b, Tel.: 0251 674998-33, e-Mail: redaktion@kjg-muenster.de, Web: www.kjg-muenster.de
Gedruckte Auflage: 500 Exemplare
Druck: www.wir-machen-druck.de
Der Umwelt zuliebe gedruckt auf Recyclingpapier

V.i.S.d.P.: Barbara Kockmann

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Oktober 2020

50 Jahre KjG

...und das ist noch nicht die Krönung!

8. Mai 2021

11:00 - 20:00 Uhr
Überwasserkirchplatz Münster

Live-Acts

Mitmachangebote

17:00 Uhr
Gottesdienst

Menschenkicker,
Hüpfburg & Co

Ehemaligentreff

Foodtrucks

www.kjg-muenster.de